

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Soziologie = Revue suisse de sociologie
= Swiss journal of sociology

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Band: 25 (1999)

Heft: 3

Rubrik: Zusammenfassungen = Résumés = Abstracts

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZUSAMMENFASSUNGEN

Das Umweltengagement von Schweizer Wirtschaftsunternehmen (Axel Franzen)

Quantitativ-empirische Zusammenhangsanalysen über das Umweltverhalten von Wirtschaftsunternehmen sind im deutschsprachigen Raum Mangelware. Diese Studie versucht, anhand von Befragungsergebnissen von rund 100 Schweizer Unternehmen einen Beitrag zur Schliessung dieser Lücke zu leisten. Die Datengrundlage lässt eine empirische Überprüfung einiger wesentlicher Hypothesen zu. So wird in der Literatur vermutet, dass die Unternehmensgrösse, die Branchenzugehörigkeit und der ökonomische Erfolg sich positiv auf das unternehmerische Umweltengagement auswirken. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen den gesetzlich geforderten Umweltausgaben und dem Anteil an freiwilligen Ausgaben untersucht. Die Analysen zeigen, dass das Umweltengagement ökonomisch erfolgreicher Unternehmen höher ist als das von weniger erfolgreichen Unternehmen. Ausserdem lassen sich empirische Evidenzen dafür finden, dass der Anteil an freiwilligen Umweltausgaben mit der Höhe der gesetzlich geforderten Ausgaben sinkt.

Zur Soziologie umkämpfter Technologien. Der Fall der Bio- und Gentechnologie (Daniel Barben)

Technologien sind auf komplexe Weise mit verschiedenen Dimensionen des Sozialen verknüpft. Die Biotechnologie stellt eine besondere soziologische Herausforderung dar, da sie sowohl gesellschaftlich umkämpft als auch noch im Entstehen ist. Diesen doppelten Sachverhalt zum Ausgangspunkt nehmend, werden einige grundsätzliche Anforderungen an die soziologische Analyse diskutiert. Ein strategischer Punkt ist, daß mit der eingenommenen Perspektive das spezifisch soziologische Verstehen auf dem Spiel steht – seine Angemessenheit und Reflexionsfähigkeit, gesellschaftliche Positionierung und Wirksamkeit. In der Folge werden Elemente eines analytischen Ansatzes vorgestellt, der die Perspektiven der Diskursanalyse, der Technikgenese und der Institutionengenese entfaltet. Damit können Strukturierungen gesellschaftlicher Bedeutungen und Praktiken, wissenschaftlich-technischer Felder sowie institutioneller Arrangements analysiert, und darüber hinaus in bezug auf Funktionen der Innovation, Regulierung und Enkulturation rekonstruiert werden. Im Ergebnis ermöglicht das etwa besser fundierte Aussagen zum Zusammenhang von gesellschaftlicher Resonanz und Relevanz der Bio- und Gentechnologie.

Die Rekrutierung der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Eliten in der Schweiz – Eine explorative Studie (Sandra Rothböck, Stefan Sacchi und Marlis Buchmann)

Männer aus der Oberschicht sind in Eliten allgemein stark überrepräsentiert. Ausgehend von diesem vielfach bestätigten Befund wird erstmals die Bedeutung von Herkunftsschicht, Bildung und Geschlecht für die Rekrutierung von drei wichtigen Schweizer Eliten – Parlament, Professorenschaft und Top-Management – vergleichend untersucht. Nach unseren Ergebnissen werden die individuellen Rekrutierungschancen stark vom Geschlecht und von der Bildung bestimmt, welche bekanntlich ihrerseits von der Herkunftsschicht abhängt. Innerhalb dieses allgemeinen Musters finden sich dabei interessante Unterschiede zwischen den drei betrachteten Eliten sowie zwischen Frauen und Männern.

Struktur und Kultur bei der Untersuchung sozialer Bewegungen. Probleme und Integrationsversuche (Marco Giugni)

Die Literatur über soziale Bewegungen und ganz allgemein die Literatur über politische Protestbewegungen ist häufig geprägt von der Spannung zwischen Erklärungen, die von strukturellen Zwängen ausgehen, und Erklärungen, die sich auf kulturelle Variablen stützen. Der vorliegende Artikel stellt zunächst die unterschiedlichen Begriffe von Struktur und Kultur vor, die bislang bei der Erforschung sozialer Bewegungen benutzt worden sind. Dabei werden je zwei Konzeptionen von Struktur und von Kultur unterschieden. Die Struktur einerseits wird von „ausser“ erfasst, also als institutioneller Rahmen, innerhalb dessen menschliches Handeln stattfindet, und von „innen“ als Gefüge von Beziehungen zwischen den sozialen Akteuren. Die Kultur andererseits wird entweder axiologisch verstanden, und zwar in erster Linie im Sinne der Herausbildung bestimmter handlungsorientierender Werte, oder aber psychosoziologisch im Sinne eines strategischen Ansatzes im Hinblick auf die symbolischen Instrumente, die Gruppen und Individuen zur Verfügung stehen. Sodann wird ein Überblick über eine Reihe neuerer Arbeiten gegeben, in denen versucht worden ist, die strukturellen und kulturellen Aspekte sozialer Bewegungen miteinander zu verbinden. Abschliessend wird ein neuer Ansatz vorgeschlagen, der diese beiden Dimensionen sowohl methodisch als auch theoretisch zu integrieren sucht. Dieser Ansatz, mit dem Forderungen kollektiver Akteure im öffentlichen Raum analysiert werden sollen, wird auch in einer gegenwärtig laufenden Untersuchung öffentlicher Debatten und kollektiver Mobilisierung im Zusammenhang mit Einwanderung und ethnischen Minderheiten angewandt.

Bauern zwischen Tradition und Moderne? Soziologische Folgerungen aus der Rekonstruktion eines bäuerlichen Deutungsmusters (Peter Schallberger)

In Auseinandersetzung mit den Annahmen der „cultural lag“-Hypothese einerseits sowie einer Konzeptionalisierung des Verhältnisses von Landwirtschaft und Moderne, die eine Sonderstellung bäuerlichen Wirtschaftens im Modernisierungsprozess postuliert andererseits, werden im vorliegenden Beitrag, basierend auf qualitativen Interviewanalysen, die folgenden zwei Thesen begründet: Erstens können tradierte kulturelle Muster angemessene Reaktionen auf neue wirtschaftliche Handlungsbedingungen nicht nur behindern, sondern auch begünstigen, und zweitens stehen der Transformation traditional-bäuerlichen Handelns in ein modern-unternehmerisches Handeln keine strukturellen Hindernisse im Wege. Bei der Interpretation ökonomischer Sachverhalte nimmt eine Mehrzahl der interviewten Bauern auf ein kulturelles Deutungsmuster Zugriff, das den Handlungsbedingungen, die durch die neue Schweizer Agrarpolitik gesetzt werden, nur noch bedingt angemessen ist. Sein Kern bildet die kontrafaktische Vorstellung ökonomischer Subsistenz.

RÉSUMÉS

Le comportement écologique des entreprises suisses (Axel Franzen)

La recherche empirique quantitative sur les déterminants du comportement écologique des entreprises est lacunaire, en tout cas en ce qui concerne les entreprises suisses et allemandes. Cette étude vise à contribuer à combler ce manque. Elle présente les résultats d'une enquête auprès de 100 entreprises suisses ayant répondu à un questionnaire adressé aux 250 plus grandes entreprises du pays. L'étude nous permet de tester quelques-unes des hypothèses discutées dans la littérature. Ainsi, on s'attend à ce que la taille de l'entreprise, le marché dans lequel elle est insérée et son succès économique affectent ses politiques environnementales. On s'intéresse en outre à la relation entre les dépenses pour l'environnement requises légalement et les efforts consentis volontairement par une entreprise. Les résultats de l'étude suggèrent que les entreprises qui réussissent économiquement font des efforts plus considérables en faveur de l'environnement. L'étude indique également que les entreprises qui sont déjà confrontées à des niveaux élevés de réglementations environnementales sont moins enclines à s'engager dans des efforts de protection spontanés.

L'étude sociologique des technologies contestées : les cas de la biotechnologie et de l'ingénierie génétique (Daniel Barben)

Les technologies sont liées de manières complexes aux différentes dimensions du social. La biotechnologie offre aux sciences sociales un défi particulier, en ce qu'elle a été le sujet de nombreuses controverses, et dans la mesure où elle est une technologie en gestation. Prenant ce double fait comme point de départ, on mettra en évidence certaines exigences fondamentales des études sociologiques de la biotechnologie. Un enjeu stratégique concerne la perspective choisie, qui décide de la compréhension sociologique spécifique – de son adéquation, de sa capacité réflexive et de son impact social. En conséquence, les éléments d'une approche analytique sont présentés en déroulant les perspectives de l'analyse du discours, de la génération et de la formation de la technologie, et de la génération et de la formation des institutions. Par là, la structuration des significations et des pratiques sociales, des champs scientifiques et technologiques, et des arrangements institutionnels peuvent être analysés et, en outre, reconstruits en relation avec les fonctions d'innovation, de régulation et d'enculturation. En fin de compte, cette analyse débouche sur une meilleure compréhension, par exemple de la relation entre la résonance sociale et la pertinence de la biotechnologie et de l'ingénierie génétique.

Le recrutement des élites politiques, économiques et scientifiques en Suisse
(Sandra Rothböck, Stefan Sacchi et Marlis Buchmann)

Les hommes des couches sociales élevées sont fortement surreprésentés dans l'élite. Ce fait bien établi sert de point de départ pour examiner l'importance de l'origine sociale, de l'éducation et du sexe pour le recrutement des élites en Suisse. Trois groupes d'élite – le parlement, les professeurs de faculté et le top-management – sont comparés de manière systématique en ce qui concerne le processus de recrutement. Nos résultats, sans précédent en Suisse, montrent que les chances d'être recruté sont fortement déterminées par le sexe et l'éducation, dont on sait qu'elle est liée de manière significative à l'origine sociale. A ce propos, nos résultats révèlent des différences intéressantes entre les trois groupes d'élite ainsi qu'entre hommes et femmes.

Structure et culture dans l'étude des mouvements sociaux. Difficultés et tentatives d'intégration (Marco Giugni)

La littérature sur les mouvements sociaux et, plus en général, la littérature sur la politique contestataire ont souvent été marquées par une tension entre des explications en termes de contraintes structurelles et des explications qui s'appuient sur des variables d'ordre culturel. Cet article présente d'abord les différentes conceptions de structure et de culture telles qu'elles ont été utilisées dans l'étude des mouvements sociaux. Deux visions des structures et deux conceptions de culture sont distinguées. D'un côté, les structures ont été conceptualisées soit «du dehors», comme étant un cadre institutionnel à l'intérieur duquel se déroule l'action humaine, ou «du dedans», c'est-à-dire en tant que tissu relationnel reliant les acteurs sociaux. De l'autre côté, la notion de culture a été conçue selon une perspective axiologique qui met l'accent sur la formation de certaines valeurs guidant l'action, ou psychosociologique, selon une approche plus stratégique de l'outillage symbolique à disposition des groupes et individus. Ensuite, un certain nombre de travaux récents sont passés en revue. Ces travaux ont tenté de lier les aspects structurels et culturels des mouvements sociaux. Finalement, une nouvelle approche est avancée qui vise à intégrer ces deux dimensions autant sur le plan méthodologique que théorique. Cette approche, consistant en l'analyse des revendications des acteurs collectifs dans l'espace public, est adoptée dans une recherche actuellement en cours sur les débats publics et les mobilisations collectives portant sur l'immigration et les minorités ethniques.

Le monde paysan entre tradition et modernité ? Conclusions sociologique basées sur la reconstitution d'une représentation collective paysanne (Peter Schallberger)

Le présent article discute d'une part les présupposés de l'hypothèse du «cultural lag», et d'autre part la conceptualisation du rapport entre l'agriculture et la modernité, postulant une position particulière de l'économie paysanne dans le processus de modernisation. Il s'appuie sur des analyses qualitatives d'interviews pour établir les thèses suivantes : Premièrement, les représentations collectives culturelles transmises peuvent non seulement entraver mais aussi favoriser les réactions appropriées à de nouvelles conditions économiques. Deuxièmement, aucun obstacle structurel n'entrave la transformation d'une activité paysanne traditionnelle en une gestion d'entreprise moderne. En interprétant les faits économiques, la majorité des agriculteurs interviewés a recours à une représentation collective culturelle dont l'essence est la subsistance économique, notion qui ne concorde plus guère avec les conditions engendrées par la nouvelle politique agricole suisse.

ABSTRACTS

Environmental Behavior of Swiss Firms (Axel Franzen)

Quantitative empirical research about the determinants of environmental behavior of firms is rare, at least for companies in Germany and Switzerland. This study intends to contribute to closing this gap. It presents results from a survey of 100 Swiss companies that responded to a questionnaire addressed to the 250 largest companies in the country. The study enables us to test a few hypotheses discussed in the literature. Thus, it is expected that the size of a firm, the market it is active in and its economic success affect a company's environmental policies. Furthermore, the relation between expenditures for the environment that are required by the law and a company's voluntary commitment for the environment are investigated. The results of the study suggest that economically successful companies show more effort in protecting the environment. The study also indicates that companies which are already confronted with a high level of legal environmental regulations are less inclined to show further voluntary activities in order to protect the environment.

Social Studies of Contested Technologies. The Case of Biotechnology and Genetic Engineering (Daniel Barben)

Technologies are linked with the different dimensions of the social in complex ways. Biotechnology holds up a particular challenge to social science, because it has been the subject of many conflicts as well as a technology in the making. Taking this double fact as a starting point, some basic requirements of social studies of biotechnology are highlighted. A strategic point is that the perspective taken decides on the specific sociological understanding – its adequacy, reflexive capacity and social impact. In consequence, elements of an analytical approach are presented by unfolding the perspectives of discourse analysis, on the generation and shaping of technology, and on the generation and shaping of institutions. Hereby, the structuring of social meanings and practices, of scientific and technological fields, and of institutional arrangements can be analysed and, furthermore, be reconstructed with regard to functions of innovation, regulation, and enculturation. In the final analysis, the relationship for instance between the social resonance and relevance of biotechnology and genetic engineering can be better understood.

*Recruitment of the Political, Economic, and Scientific Elites in Switzerland**(Sandra Rothböck, Stefan Sacci and Marlis Buchmann)*

Elites are predominantly composed of upper-class men. This well-known fact serves as the starting point for investigating the significance of social class, education, and gender for elite recruitment in Switzerland. Recruitment processes for three important elite groups – parliament, university professors, and top management – are systematically compared. Our findings, unprecedented in Switzerland, show that elite recruitment chances are greatly determined by sex and education, which is known to be strongly dependent on social origin. Within this general pattern we find interesting differences between the three elite groups examined and between men and women.

Structure and Culture in the Study of Social Movements. Difficulties and Attempts at Integration (Marco Giugni)

The social movement literature and, more generally, the literature on contentious politics have often been marked by a tension between explanations in terms of structural constraints and explanations that rely upon cultural variables. This article presents first the various conceptions of structure and culture as they have been used in the study of social movements. Two views of structures and two conceptions of culture are distinguished. On the one hand, structures have been conceptualized either “from the outside”, as an institutional frame within which human action occurs, or “from the inside”, that is, as a relational web linking the social actors. On the other hand, the notion of culture has been conceived in a value-oriented perspective which stresses the emergence of certain values that guide the action, or in a social-psychological perspective, following a more strategic approach of the symbolic tool-kit at the disposal of groups and individuals. Next, a number of recent works are reviewed. These works have attempted to link both structural and cultural aspects of social movements. Finally, a new approach is put forward which aims to integrate these two dimensions both on the methodological and the theoretical level. This approach, consisting of the analysis of public claims, is adopted in an ongoing research on public debates and collective mobilizations about immigration and ethnic minorities.

Peasants between Tradition and Modernity? Sociological Conclusions from the Reconstruction of a Peasants' Pattern of Representation (Peter Schallberger)

Critically analysing the assumptions of the "cultural lag"-hypothesis on the one hand and the conceptualization of the relationship between agriculture and modernity, which postulates that rural economy occupies a special position in the modernization process, on the other, this paper substantiates the following two theses based on qualitative interview analysis: first, entrenched cultural patterns may not only impede adequate reactions to economic conditions but may even favour them; second, the transformation of traditional rural behaviour into modern entrepreneurship is not barred by structural obstacles. In reflecting upon economic circumstances a majority of the interviewees resorts to a cultural pattern of representation which is partially inadequate to the new conditions set by the Swiss federal agricultural policy. The core of this pattern is formed by the fiction of economic subsistence.

